

DIE BESTE THERAPIE HAT FELL UND VIER PFOTEN

Angelika Hansen, Heilpraktikerin für Psychotherapie,
bietet auch tiergestützte Therapie an

Sie ist aufgeschlossen, neugierig, zugewandt, höflich, mit einem freundlichen Wesen und robuster Gesundheit. Klingt nach einer guten Partnerin? Ist sie auch – allerdings nicht zum Heiraten, sondern für eine Therapie. Wäller-Hündin Lönne begleitet die Lüneburger Heilpraktikerin für Psychotherapie Angelika Hansen bei ihren Therapiestunden und einmal in der Woche in die gerontopsychiatrische Station der Psychiatrischen Klinik Lüneburg. Angelika Hansen ist überzeugt: „Die beste Therapie hat Fell und vier Pfoten. Tiere können in der Therapiearbeit mit Menschen viele helfende, heilende und glücklich machende Elemente mit einbringen. – Das ist sogar wissenschaftlich belegt. Ohne ihre Anwesenheit könnte die Therapie oft gar nicht oder nicht in ihrer Intensität stattfinden.“ Kunden, die sich der Heilpraktikerin anvertrauen, können selbst wählen, ob sie Therapiestunden mit oder ohne Hund buchen.

Angelika Hansen bewegt sich seit 1992, nach Ausbildung zur examinierten Altenpflegerin und Fachausbildungen in Gerontopsychiatrie und Sozialpsychiatrie, beruflich im psycho-sozialen Arbeitsfeld. Die mehrfache Mutter und Großmutter ist seit 25 Jahren fest angestellt an der Psychiatrischen Klinik Lüneburg und arbeitet dort als Fachkraft für Sozialpsychiatrie. Ab 2013 fügte sie ihren vielfältigen Ausbildungen eine weitere, als Heilpraktikerin für Psychotherapie, hinzu. Seitdem arbeitet sie jeden Montagnachmittag als Heilpraktikerin für Psychotherapie freiberuflich in der Praxis von Antje Büscher an der Kastanienallee. „Lönne war damals so etwas wie der Grundstein für meine berufliche Weiterorientierung“, sagt Angelika Hansen.



Als sie und ihr Mann 2011 Lönne anschafften, wurde sie auf die vielfältigen positiven Wirkungen der Wäller-Hündin auf andere Menschen aufmerksam. Diese zeigten sich in der Begegnung mit Lönne und ihrem Frauen freundlicher, kommunikativer, wirkten aufgeschlossener und entspannter. Angelika Hansens Interesse war geweckt: Mit Lönnes unvoreingenommener Menschenbezogenheit müsse sich doch

etwas machen lassen. In ihr wuchs der Wunsch, mit ihrer Hündin zu arbeiten. „Und so machte ich – nach 20 Jahren in der Klinik – selbst eine Heilpraktiker-Ausbildung und feilte parallel mit der Lüneburger Hundetrainerin Katja Meyn an Lönnes Erziehung“, sagt sie und zwinkert der Hündin zu. Anschließend machten beide zusammen eine anderthalbjährige Ausbildung bei Souldogs, einem Ausbildungszentrum für

Therapiebegleithundeteams im schleswig-holsteinischen Elmshorn.

Ein wirkungsvolles Team. Angelika Hansen begleitet in ihrer Praxis Menschen mit psychischen und körperlichen Beeinträchtigungen. Das Behandlungsspektrum ist vielfältig und reicht von der Begleitung in Lebenskrisen und Trauerbegleitung über die Begleitung bei schweren Erkrankungen bis hin zu Konfliktbearbeitung/-verarbeitung und Angeboten für Angehörige von Menschen mit Demenzerkrankung. Die Heilpraktikerin für Psychotherapie bietet lösungsorientierte Kurzzeittherapie, Paargespräche, Entspannungsverfahren und Prävention – mit und ohne Hund an. Zudem arbeitet sie auch aufsuchend und hält auch Angebote für Heime und Einrichtungen vor. Dabei schaut die Heilpraktikerin gemeinsam mit den Kunden/-innen auf das bestehende Problem und die vorhandenen Ressourcen. Gemeinsam werden Ziele definiert. So kann der Behandlungsplan festgelegt werden.

Die Therapiebegleithündin unterstützt hierbei den Behandlungsprozess. Sie schafft allein durch ihre Anwesenheit Entspannung und Ruhe. Oft ist Lönne zu Beginn eines Kontaktes wie ein Türöffner, schafft Vertrauen und Aufmerksamkeit.

Erklären lässt sich diese Wirkung unter anderem mit der über 40 000-jährigen gemeinsamen Entwicklungsgeschichte von Mensch und Hund. „Wir fühlen uns zu Tieren hingezogen“, sagt die Expertin. Wissenschaftliche Studien belegen, dass die Interaktionen mit einem Tier zu einer erhöhten Produktion verschiedener Hormone in unserem Körper führen, die das Wohlbefinden steigern und sich zum Beispiel positiv auf das Herz-Kreislaufsystem auswirken können. „Ist jemand besonders angespannt oder verschlossen und streichelt den Hund, schafft der Körperkontakt oft Entspannung“, nennt Angelika Hansen ein Beispiel.

„Hunde sind aufgrund ihrer besonderen genetischen und sozialen Fähigkeiten in der Lage, Stimmungen und Vitalitätsformen eines Menschen zu lesen und darauf zu reagieren. An dieser Stelle ist Lönne sehr wertvoll in der Gesprächstherapie. Sie ist nicht ‚die Therapie‘: Lönne hat unterstützende und begleitende Funktionen, was



sich besonders im Thema Abgrenzung/ Körpersprache in aktiven Übungen abbilden lässt“, verdeutlicht Angelika Hansen und verweist auf das Buch „Hund auf Rezept“ der dänischen Hirnforscherin Dr. Milena Penkowa: Hunde hätten durch ihre Sinne eine unglaubliche Wahrnehmung und Einsicht in uns Menschen, auch wenn wir uns selbst dieser Signale nicht bewusst seien, sagt diese. „Diese Fähigkeiten machen es ihnen möglich, mit uns zu kommunizieren und uns zu verstehen, obwohl sie sich keiner verbalen Sprache bedienen“, zitiert Angelika Hansen. „Bei all dem, was Lönne in die Arbeit mit einbringt, achte ich streng darauf, meine hündische Kollegin nicht zu überlasten. Das Tierwohl hat einen hohen Stellenwert bei unser gemeinsamen Tätigkeit.“

1. ZWISCHEN den Therapiestunden muss Heilpraktikerin für Psychotherapie Angelika Hansen mit Wäller-Hündin Lönne auch mal richtig toben. **2. AUFMERKSAM** Angelika Hansen und ihre Lönne hören bei der tiergestützten Therapie beide zu – wobei Lönne mit ihren schärferen Sinnen noch anders wahrnimmt als ihr Frauchen.

KONTAKT

Praxis Angelika Hansen
Kastanienallee 2
21337 Lüneburg
E-Mail: kontakt@angelika-hansen.de
Telefon: 0151-50750155
Termine nach Vereinbarung